

Die Handlungsschritte 1 bis 5 beziehen sich auf die folgende Ausgangssituation:

Sie sind Mitarbeiter/-in der Ganf GmbH, einem IT-Dienstleister. Die Ganf GmbH wurde von der Industrie AG mit der Reorganisation der IT-Infrastruktur beauftragt.

Sie sollen in diesem Projekt vier der folgenden fünf Aufgaben bearbeiten:

1. Eine IP-Konfiguration beurteilen und eine Firewall analysieren
2. Ein Virtualisierungskonzept vorbereiten
3. Ein Speichernetzwerk in das bestehende Netzwerk integrieren
4. Die Sicherheit eines Netzwerkes beurteilen
5. Ein Datenmodell erstellen

1. Handlungsschritt (25 Punkte)

Die Ganf GmbH soll das Netzwerk der Industrie AG reorganisieren.

- a) In dem für das neue Netzwerk erstellten Plan befinden sich drei Fehler (siehe nebenstehende Anlage, Netzwerkplan der Industrie AG).

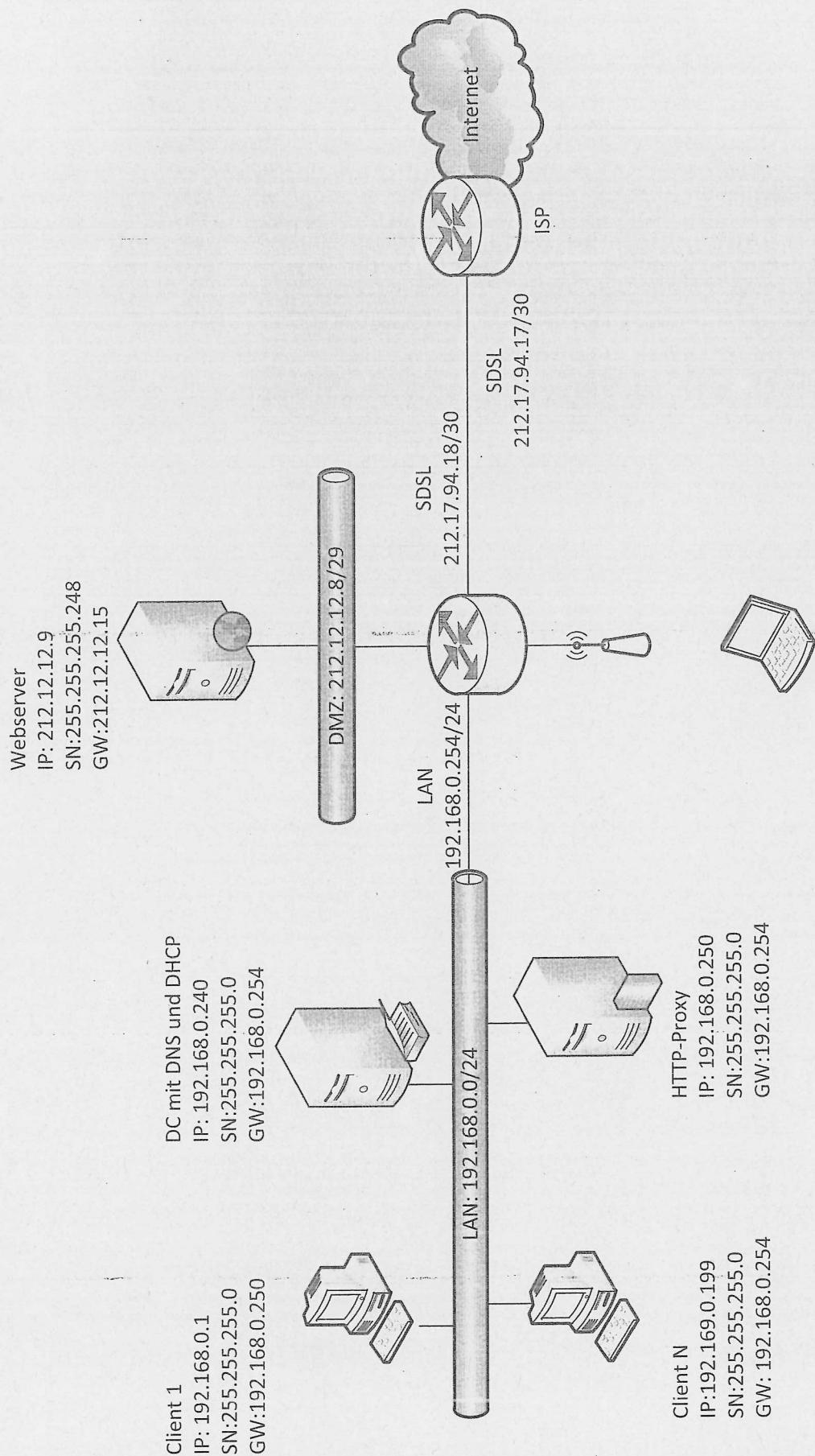
Erläutern Sie die Fehler und beschreiben Sie jeweils, wie der Fehler behoben werden kann. (9 Punkte)

- b) Während alle Clients nach der Beseitigung der Fehler problemlos kommunizieren können, wird bei einem Test festgestellt, dass das Notebook über das WLAN weder mit dem LAN noch mit dem Internet verbunden werden kann.

Bei der Überprüfung der Netzwerkschnittstelle erhalten Sie folgende Ausgabe:

IPv4-Adresse: 0.0.0.0
Subnetzmase: 255.255.255.255
Standardgateway: 0.0.0.0

Erläutern Sie, warum der Client keine IP-Adresse erhalten hat. (4 Punkte)



Fortsetzung 1. Handlungsschritt →

Fortsetzung 1. Handlungsschritt

Korrekturrand

c) Auf dem Router ist eine Firewall eingerichtet, die nach dem Prinzip einer Stateful Packet Inspection (SPI) arbeitet.

ca) Erläutern Sie das Arbeitsprinzip der Stateful Packet Inspection im Unterschied zu einem reinen Paketfilter. (4 Punkte)

cb) Für die SPI wurde der folgende Regelsatz aufgestellt:

Erlauben/ Verbieten	Protokoll	Quelle	Ziel	Quell-Port	Ziel-Port	Interface	Richtung
Permit	TCP	Proxy	Any	Any	http	LAN	IN
Permit	TCP	Proxy	Any	Any	https	LAN	IN
Permit	IP	DC	Any	-	-	LAN	IN
Permit	TCP	Any	Webserver	Any	http	SDSL	IN
Deny	IP	Any	Any			Egal	Egal

Am SDSL-Interface kommen nun die folgenden Pakete an.

Erläutern Sie, wie die Firewall mit diesen Paketen verfährt.

(8 Punkte)

Hinweis:

Auf der Firewall ist NAT/PAT für das interne Netz eingerichtet. Zunächst wird der NAT/PAT-Prozess durchgeführt, dann werden die Firewall-Regeln angewandt.

Paket 1

Quell-IP	Ziel-IP	Protokoll	Message
66.65.101.23	212.12.12.9	ICMP	echo request

Paket 2

Quell-IP	Ziel-IP	Protokoll	Quellport	Zielport
66.65.101.23	212.12.12.9	TCP	1050	80

Paket 3

Korrekturrand

Quell-IP	Ziel-IP	Protokoll	Quellport	Zielport
194.12.193.127	192.168.0.250	TCP	80	1090

Paket 4

Quell-IP	Ziel-IP	Protokoll	Quellport	Zielport
84.235.217.19	212.12.12.9	TCP	1090	22

2. Handlungsschritt (25 Punkte)

Die Ganf GmbH virtualisiert die DV-Systeme der Industrie AG.

a) Erläutern Sie drei Vorteile, die virtuelle Server gegenüber physischen besitzen.

(6 Punkte)

b) Die Server-Virtualisierung kann mit Hypervisor Bare Metall (standalone) oder mit gehosteter Hypervisor-Architektur realisiert werden.

ba) Erläutern Sie das Bare-Metal-Verfahren und nennen Sie einen Vorteil gegenüber der gehosteten Hypervisor-Architektur.

(4 Punkte)

bb) Erläutern Sie die gehostete Hypervisor-Architektur und nennen Sie einen Vorteil gegenüber dem Bare-Metal-Verfahren.

(4 Punkte)

Fortsetzung 2. Handlungsschritt →

ZPA Fl Ganz I Sys 5

Fortsetzung 2. Handlungsschritt

Korrekturrand

c) Die standardisierten Arbeitsplatzrechner in der Abteilung Lager sollen virtualisiert werden, um Thin Clients einsetzen zu können.

Dazu haben Sie bereits die Virtualisierungssoftware heruntergeladen und auf dem Server installiert.

Nennen Sie vier weitere erforderliche Arbeitsschritte (siehe Beispiel).

(8 Punkte)

Beispiel:

- Download der Virtualisierungssoftware und Installation der Virtualisierungssoftware auf dem Server
-
-
-
-
-
-
-
-

d) Nach der Installation wird von einer virtuellen Maschine ein Snapshot erstellt.

Erläutern Sie den Begriff „Snapshot“ und nennen Sie einen Grund für die Erstellung eines Snapshots.

(3 Punkte)

3. Handlungsschritt (25 Punkte)

Die Daten der Industrie AG werden zurzeit auf Standalone-Servern gespeichert. Die Ganf GmbH soll eine zentrale Datenspeicherung in einem Speichernetzwerk (SAN) realisieren.

a) In einer Präsentation sollen Sie die Vorteile der zentralen Datenhaltung in einem SAN gegenüber einer verteilten Datenhaltung auf Standalone-Servern darstellen.

Nennen Sie drei Vorteile der zentralen Datenhaltung.

(3 Punkte)

b) Das Speichernetzwerk kann auf Basis der Fibre-Channel-Technik oder der iSCSI-Technik aufgebaut werden.

Erläutern Sie die Technik, die überwiegend auf Standard-Netzwerktechnik basiert.

(4 Punkte)

Fortsetzung 3. Handlungsschritt →

- b) Eine potenzielle Angriffsmöglichkeit ist eine „man in the middle“-Attacke mittels DNS-Spoofing.
ba) Beschreiben Sie, wie eine „man in the middle“-Attacke mittels DNS-Spoofing die Netzwerksicherheit gefährdet. (6 Punkte)

Korrekturrand

- bb) Nennen Sie eine geeignete Gegenmaßnahme, um DNS-Spoofing zu verhindern. (2 Punkte)

- c) An einem Arbeitsplatzrechner wird ein auffällig niedriger Datendurchsatz festgestellt. Im Rahmen Ihrer Fehlersuche überprüfen Sie den ARP-Cache mit arp -a und erhalten die folgende Ausgabe:

arp -a

Schnittstelle:	192.168.0.20 --- 0xa	Internetadresse	Physische Adresse	Typ
		192.168.0.1	00-90-dc-07-2b-92	dynamisch
		192.168.0.199	00-90-dc-07-2b-92	dynamisch
		192.168.0.202	00-90-dc-07-2b-92	dynamisch
		192.168.0.240	00-90-dc-07-2b-92	dynamisch
		192.168.0.250	00-90-dc-07-2b-92	dynamisch
		192.168.0.254	00-90-dc-07-2b-92	dynamisch
		192.168.0.255	ff-ff-ff-ff-ff-ff	statisch

- Erläutern Sie die Funktionsweise des Netzwerkangriffs, der stattgefunden hat. (6 Punkte)

Fortsetzung 4. Handlungsschritt

Korrekturrand

d) Um die Netzwerksicherheit zu erhöhen, wird erwogen, ein Intrusion Detection System (IDS) einzuführen.

Beschreiben Sie die Funktionsweise eines IDS.

(5 Punkte)

5. Handlungsschritt (25 Punkte)

Die Ganf GmbH betreibt für Kunden virtuelle Server. Ein Kunde kann einen oder mehrere virtuelle Server betreiben. Zur Verwaltung der virtuellen Server muss eine relationale Datenbank erstellt werden, in der folgende Daten gespeichert werden sollen.

Je Kunde:

- Namen und Anschrift des Kunden
- Zugangsdaten des Kunden
- Zeitstempel des letzten Log-ins

Je virtuellen Server:

- Zugangsdaten (Benutzername, Kennwort)
- Onlinestatus
- Betriebssystem

Daten aus der Datenbank sollen in einem Web Frontend wie folgt angezeigt werden:

Kundendaten	
Name	Mustermann
Vorname	Max
Straße Nr.	Musterstraße 1
PLZ Ort	80000 Musterhausen
Log-in	
letzter Log-in	03.12.2012 16:35 Uhr
Virtueller Server 1	
Benutzername	K54683764
Startpasswort	RfsT566378
Status	Online
Betriebssystem	Windows Web Server 2008 R2
Virtueller Server 2	
Benutzername	K53277995
Startpasswort	XyAhhs663
Status	Offline
Betriebssystem	Windows Server 2008 R2 Standard

- a) Erstellen Sie die Datenbank in der 3. Normalform.
Kennzeichnen Sie die Primärschlüssel mit PK und Fremdschlüssel mit FK.
Stellen Sie die Beziehungen zwischen den Tabellen dar.

Korrekturrand

(16 Punkte)

Fortsetzung 5. Handlungsschritt

Korrekturrand

b) Erläutern Sie den Begriff „relationale Datenbank“.

(3 Punkte)

c) Auf dem Speichersystem soll eine Kundendatenbank abgelegt werden.

Erläutern Sie, welche Vorbereitungen getroffen werden müssen, wenn ein Vollbackup der Datenbank durchgeführt werden soll.

(6 Punkte)

PRÜFUNGSZEIT – NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG!

Wie beurteilen Sie nach der Bearbeitung der Aufgaben die zur Verfügung stehende Prüfungszeit?

- 1 Sie hätte kürzer sein können.
- 2 Sie war angemessen.
- 3 Sie hätte länger sein müssen.